

VAOVAO MALAGASY

BULLETIN DE LA FONDATION AVENIR MADAGASCAR

LEITARTIKEL Im vergangenen April konnte ich anlässlich meines Aufenthalts als Unterrichtender an der neuen Master-Abteilung für Nachhaltige Entwicklung einen Kurzbesuch unserer verschiedenen Projekte einbauen. Diese Ausgabe von Vaovao widerspiegelt diese Besuche. Mehrere grössere Pläne werden realisiert oder stehen für die nächste Zeit an: Der Abschluss der Erneuerungsarbeiten an den Gebäuden der Berufshochschule ESSVA, um in Zukunft die wachsende Zahl von Studenten aufnehmen zu können (dieses Jahr waren es mehr als 850), die Errichtung der sanitären Räume, das Einrichten eines permanenten Wasser-Reservoirs, welches den Nutzern mehr Komfort gibt und gleichzeitig eine Kostensenkung des Unterhalts ermöglicht, die Erneuerung sämtlicher Internetverbindungen auf dem ganzen Areal und die Stipendiensuche für die immer weiter zunehmende Studentenzahl an der ESSVA.



Die diesjährigen Stipendiatinnen und Stipendiaten der ESSVA mit Pierre Petignat links und Rektor Pater Edmond rechts.

Die Perspektive des Baus eines riesigen Staudamms wird uns in den kommenden Jahren weiterhin beschäftigen, da die Bevölkerung auf unsere Hilfe zählt, um sie zu vertreten und ihre Anliegen zu verteidigen. Die Umsetzung weiterer Projekte schreitet voran. Zum Beispiel der Ausbau die und weitere Verbreitung des Programms der Radiostation Haja im Westen der Region, Verbesserungen im Gefängnis und die Unterstützung einer Landschule in der Nähe von Vakinankatatra

P. Petignat

DIE STIPENDIEN SIND LEBENSWICHTIG FÜR VIELE ESSVA STUDIERENDE

Um die vierzig Schüler erhalten für ihre Ausbildung ein Stipendium und/oder sozialen Vollunterstützung von der Stiftung Zukunft Madagaskar (FAM) Die Anfragen an das Rektorat werden immer zahlreicher. Sie werden von der Kommission bestehend aus dem Rektor und dem Vizepräsidenten. Zusammen mit denjenigen der deutschen Schwester-Stiftung Zukunft-Madagaskar, werden so an die 120 Studenten

vollständig oder teilweise unterstützt. Zusammen mit denjenigen der deutschen Schwester-Stiftung Zukunft-Madagaskar, werden so die Studienkosten und oft auch Unterhaltskosten von bis zu 120 Studenten vollständig oder teilweise übernommen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind für die erteilte Unterstützung dankbar aber ihre zusätzlichen Anfragen an die Kommission werden immer zahlreicher. →

Clara Blanc Stipendien

Schon zum zweiten Mal wurden dieses Jahr drei der Empfängerinnen eines Clara Blanc Stipendiums in der Hotelfach- und Catering-Abteilung nominiert. Sie und die drei Zweitjahr-Clara Blanc Stipendiatinnen in derselben Abteilung sind allesamt sehr fleissig im Studium, mit einem Notendurchschnitt von über 12 auf 20.



Die Ehemaligen im 2. Jahr: Sandra, Germaine und Ravaka



Die Neuen im 1. Jahr: Mickaïa, Euphrasie und Nekena

Die Stipendien werden entweder nur für die Studienkosten erteilt, das heisst etwas über CHF 350 pro Jahr, ohne Nebenkosten: Uniform, Studienreisen, Werkutensilien und Fotokopien. Sie können aber auch eine soziale Unterstützung enthalten welche den Empfängern erlaubt einen Teil die täglichen Unterhaltskosten zu decken: Unterkunft, Nahrung, unerlässliche Kleidungsstücke. Dies kann ergänzende jährliche Leistungen zum Studiengeld von bis zu CHF 220 ausmachen.

Was der Student Linathan dazu meint

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind sich des Privilegs bewusst, dass sie studieren können obwohl sich ihre Familien dies alleine nicht leisten könnten. Oder wie es der ESSVA Stipendiat Linathan, formuliert: „*Dank dieser Hilfe haben zahlreiche Jugendliche ihre Zukunftsperspektiven erweitern können. Dies dank der Hilfe, die es ihnen ermöglicht ihre Ausbildung fortzusetzen.*“

Kommt dazu, dass die Stipendiaten verpflichtet sind, gute Resultate zu erarbeiten, eine hilfreiche Anstoss, um sich mehr in ihr Studium zu vertiefen. Das Stipendium wird somit zum starken Motivationsfaktor für all diejenigen, die sich der grossen Chancen eines Stipendiums bewusst sind. Und schliesslich erleichtert dies die Eltern von der Last der Kostendeckung eines Teils der Studienkosten ihrer Kinder. Und so fühlen sich die Empfänger eines Stipendiums auch nicht anders als all ihre Kolleginnen und Kollegen, die auch die Chance haben, an einer wichtigen Schule zu studieren, wo sie die Möglichkeit haben, ihren Traumberuf zu erlernen. Aber gleichzeitig verpflichtet sie all dies zu einer zusätzlichen Verantwortung“.

Seitens der Stiftung sind wir uns bewusst, dass wir die Zahl der Stipendien-Empfänger unbedingt aufrecht erhalten und in Anbetracht der durch die Lebensbedingungen der Madagassischen Familien steigenden Anfragen möglichst noch vergrössern müssen. PP

WIE KÖNNEN SIE ESSVA STUDENTINNEN UND STUDENTEN UNTERSTÜTZEN?

Das Studiengeld für ein Jahr beläuft sich auf CHF 350.- Eine bescheidene Summe für uns Schweizer, aber eine Riesensumme für eine Madagassische Familie. Zusätzlich ist bei Bedarf eine sozialen Hilfe von maximal CHF 220.- möglich, um dem Empfänger, der Empfängerin, die Kostendeckung für Unterhalt und Nahrung zu ermöglichen. Somit zählt die Stiftung weiterhin auf die Unterstützung ihrer Spenderinnen und Spender, damit den neuen Studentinnen und Studenten die dies brauchen eine direkte Hilfe erhalten.

VORAUSSEHBARE ÜBERSCHEMMUNGEN IN ANTENINA

Der Bau eines hydroelektrischen Staudammes in der Nachbargemeinde wird einen Teil der Bevölkerung von Antenina zur Umsiedlung zwingen. Laut den Schätzungen der Erbauer wird das Wasser die Reisfelder und Wohnhäuser entlang des Flusses Onive überfluten. Sobald die FAM durch die schweizerischen und französischen Botschaften über das Projekt informiert worden war, haben wir die Auftraggeber für den Bau des Dammes, die Gruppe „Eiffage“, kontaktiert. In Anbetracht des Umfangs des Projekts reisten der Präsident, Pierre Petignat, der Vizepräsident Jean-Claude Verdon und die Sekretärin Fabienne Parate im Oktober vor Ort. Diese Expedition ermöglichte auch eine Information der lokalen Bevölkerung über die voraussichtlichen Auswirkungen des Projekts und in der Folge die

Förderung einer Struktur zur Unterstützung und Verteidigung der Interessen der betroffenen Bevölkerung. Es sei hier vermerkt, dass keine der von der Stiftung betreuten Anbaugenden durch das voraussehbare Ansteigen des Wassers betroffen sein wird. Die von uns unterstützte Sekundarschule sollte auch verschont bleiben. Das ursprünglich für die Öko-Lodge vorgesehene Terrain wird neu überdacht werden müssen. Unsere heutige Aufgabe ist der regelmässige Kontakt mit der Gruppe «Eiffage», damit wir die Planung der Arbeiten und die Resultate der Studie über die Auswirkung auf die Umwelt genau verfolgen können. Weiter sind wir mit dem Chef der Region und den lokalen politischen Behörden in Kontakt. Später werden den Schäden entsprechende Kompensationen ausgehandelt werden müssen.



Zwei der Stellen am Ufer des Onive die vom Wasser des Stausees überflutet werden. Rechts der Hof eines unserer Anbau-Gärtner

Das Wiederaufforstungsprogramm expandiert, zwei weitere Dörfer werden aufgenommen



Ausbildung für Bauern

Das Projekt zum Schutz des Urwaldes und der Wiederaufforstung wird jedes Jahr erweitert. Das Resultat des Einsatzes der lokalen Bevölkerung ist erfreulich. So sind in fünf Jahren in den drei Dörfern 218'000 Bäume gepflanzt worden. Und jetzt sind zwei neue Dörfer dazugekommen, was das Erreichen des Ziels von 100'000 Bäumen ermöglichen wird. Um dieses ehrgeizig gewordene Projekt nachhaltig zu gestalten, wird nun die Option der Eingliederung in ein CO2 Programm

ins Auge gefasst. In den kommenden Monaten soll mittels Geolokalisation eine genaue Inventar-Karte entstehen. Diese Arbeit soll von einem Studenten unter der Überwachung von Tahina, einem jungen Agraringenieurs, mit dem wir seit mehr als drei Jahren zusammenarbeiten, durchgeführt werden.

Parallel zum Aufforstungsprogramm wird die Bevölkerung auch für eine bessere Diversifizierung der Agrarproduktion sensibilisiert. Auch Die verschiedenen Schulungsprogramme werden von Tahin geleitet. Die für Gruppen von jeweils 20 Personen durchgeführten Schulungen betreffen die Teichfischzucht in den Reisfeldern, die Kompostierung, die Hauskaninchen- und seit kurzem auch die Bienenzucht. Auch hier geht es um die Nachhaltigkeit der von der FAM geförderten biologischen Produktion und gleichzeitig die Steigerung des Einkommens der Bevölkerung. So ist die Verbreitung der Hauskaninchenzucht in weitere Dörfer vorgesehen. Nebst des zusätzlichen Einkommens wir diese den Besitzern reichhaltigeren Kompost liefern. →



Baumschule in Fisoronana

Die lokale Bevölkerung zählt sehr auf die Unterstützung durch unsere Stiftung für die Durch- und Weiterführung der verschiedenen Projekte welche auch die Verteidigung ihrer Interessen gegenüber einem internationalen Baukonzern stärken. Die Leute von Antenina und den anderen Dörfern der Gemeinde Belanitra danken Ihnen herzlichst für Ihre Unterstützung für die Entwicklung solcher Projekte, welche wirklich ihren Bedürfnissen entsprechen.

Jean-Claude Verdon, Projekt-Koordinator



Bäume der Zukunft...



... der Umwelt zurückgegeben

AUS DEM LEBEN DER STIFTUNG

Zu Beginn des Jahres, hat sich Der Stiftungsrat durch die Einstieg von Frau Carole Varone-Blanc aus Choulex vergrößert. Sie arbeitet an der Universität Genf wo sie am Nationalen Forschungszentrums (NFS) für Affektive Wissenschaften der Universität Genf für den Wissenstransfer zuständig ist.

Carole ist die Tochter von Clara Blanc, unserer verstorbenen ehemaligen Sekretärin. Im Jahr 2016 besuchte sie Madagaskar zum ersten Mal anlässlich der Ehrung ihrer Mutter durch die ESSVA. Bei jener Gelegenheit wurde auch ein *Clara Blanc Stipendium* für Studentinnen auf dem Gebiet der Hotellerie und des Gastgewerbes eingerichtet.

Alle Mitglieder des Stiftungsrates der FAM hatten in freiwilligen Besuchen die Gelegenheit unsere verschiedenen Projekte zu besuchen: Ende Oktober besichtigte Marc Thiébaud die ESSVA Schule und im vergangenen Dezember war Franz Stadelmann bei der Radio Station Haja und ebenfalls bei der ESSVA. Es ist nämlich für jedes Ratsmitglied äusserst wichtig, die Projekte kennen zu lernen, um sie informiert und fundiert begleiten zu können.

Der Präsident der FAM, Pierre Petignat besuchte die ESSVA im vergangenen April, um sich ein Bild der Qualität des Unterrichts im Rahmen des neuen Master-Programms für Nachhaltige Entwicklung zu machen. Dies gab ihm auch die Möglichkeit, den Fortschritt der verschiedenen Renovationsarbeiten an den Gebäuden der ESSVA festzustellen und gemeinsam mit den Partnern vor Ort weitere notwendige Massnahmen ins Auge zu fassen. In den kommenden Monaten soll jedoch der Spendensuche für Stipendien besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um der steigenden Nachfrage einer ständig wachsenden Anzahl von finanziell bedürftigen Studentinnen und Studenten gerecht zu werden und auch der notwendigen Aufwertung der Internet Verbindungen der Schule.

Bank : Raiffeisen Ajoie société coopérative, Rue du Jura 37, 2900 Porrentruy

Konto : CH21 8002 7000 0029 9776 1 - Fondation Avenir Madagascar, Case postale 1273, 2900 Porrentruy-1

Stiftung : Fondation Avenir Madagascar

Sitz : Me Charles Freléchoux, Case postale 1273, 2900 Porrentruy 1 Tél. 032 465 11 11

E-mail : etude.frelechoux@bluewin.ch

Präsident : Pierre Petignat, La Violette 13, 2517 Diesse Tél. 032 315 26 13

E-mail : Pierre.Petignat@gmail.com

Ehrenpräsident : José Ribeaud, Chevalier de l'Ordre du Mérite de Madagascar

Sekretät : Fabienne Paratte, rue des Chardonnerets 3, 2345 Les Breuleux Tél. 032 954 14 23

E-mail : fabienne.paratte@bluewin.ch

Webseite : www.avenir-madagascar.ch dort finden Sie auch die neueste Ausgabe des Vaovao in Farbe

Tirage : 1'400 en français et 250 en allemand

Photos : Fabienne Paratte, Pierre Petignat, Jean-Claude Verdon et divers photographes locaux

Responsables de la publication et mise en pages : Bernard Schindler